

Beschluss der Gesamtmitgliederversammlung der LINKEN Havelland am 9. Mai 2015

Solidarisch mit Hilfe suchenden Menschen - Entschlossen gegen Rassismus!

Der Landkreis Havelland steht in den kommenden Monaten und Jahren vor großen Herausforderungen. Auf Grund von Kriegen, Hungersnöten, sozialen Katastrophen und Perspektivlosigkeit suchen immer mehr Menschen den Ausweg aus diesen Situationen für sich und ihre Familien in der Flucht. Sie verlassen ihre Heimatregionen, um in Europa, in der Bundesrepublik und schließlich im Havelland einen Neuanfang zu versuchen, um ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

In Friesack, Premnitz und Rathenow bestehen bereits Flüchtlingsunterkünfte. In den kommenden Monaten werden neue in Nauen, Falkensee und Wustermark entstehen. Die Bedingungen in den Gemeinschaftsunterkünften im Havelland sind auch im Vergleich zu anderen Landkreisen gut. Nichts desto trotz müssen auch im Havelland die Anstrengungen intensiviert werden, diesen Menschen das Wohnen in Wohnungen zu ermöglichen.

Integration ist jedoch mehr als eine menschenwürdige Unterbringung. Integration bedeutet darüber hinaus, Angebote zu schaffen und auszubauen, um die deutsche Sprache erlernen und sich weiterbilden zu können. Auch Bildung und Ausbildung und die Möglichkeit, eine Arbeit aufzunehmen und am kulturellen und gesellschaftlichen Leben im Landkreis teilhaben zu können, sind wesentliche Integrationsbestandteile. Bisher war die Unterbringung von geflüchteten Menschen und Asylsuchenden eine ausschließliche Angelegenheit der Kreisverwaltung. Wir sind der Meinung, dass Unterbringung und Betreuung gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind und setzen uns für einen breiten Dialog von Verwaltung, Politik und Bevölkerung ein, um eine möglichst hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen und tragfähige, dauerhafte Wege zur Integration zu finden.

In vielen Orten unseres Landkreises haben sich Initiativen und Runde Tische gegründet, um die Hilfe suchenden Menschen im Havelland willkommen zu heißen und sie zu unterstützen. Diesen Menschen gilt unser besonderer Dank, die Arbeit der zumeist Ehrenamtlichen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Wir als LINKE bekennen uns zu einer gelebten Willkommenskultur im Havelland.

Vermeehrt kam es in den vergangenen Wochen zu Aktivitäten von Neonazis, vor allem in Nauen. Dort hetzen sie gegen das geplante Flüchtlingswohnheim am Waldemardamm und versuchen mit einer „Nein zum Heim“-Bewegung an die durchaus in der Bevölkerung vorhandenen Ängste und Vorurteile anzuknüpfen und Ressentiments zu schüren. Menschen, die Gesicht zeigen gegen diese menschenverachtende Ideologie, sehen sich mit Anfeindungen und Drohungen konfrontiert. So wurden die Scheiben unserer Geschäftsstelle in Nauen mit 29 Hammerschlägen traktiert und die Reifen eines Kleinbusses des Mikado e.V. zerstochen. Wir werden uns davon nicht einschüchtern lassen. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, die sich den Neonazis entgegen stellen und für ein solidarisches und weltoffenes Havelland streiten.

Zur vergangenen Kreistagssitzung am 20. April legte die Linksfraktion den Antrag „Solidarisch mit Hilfe suchenden Menschen – Entschlossen gegen Rassismus“ zur Abstimmung vor. Mit diesem Antrag wurde der Kreistag aufgefordert :

1. sich mit allen von Diskriminierung, Ausgrenzung und rechter Gewalt betroffenen Menschen zu solidarisieren,
2. allen, besonders ehrenamtlichen, Aktiven zu danken, die sich für ein friedliches Miteinander und gegen Rassismus stark machen,
3. die Entstehung von Willkommensinitiativen zu begrüßen und zu unterstützen,
4. die Vielfalt der religiösen Bekenntnisse und weltanschaulichen Überzeugungen als Teil der Identität des Havellands anzuerkennen und
5. die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Integrations- und Unterbringungskonzeptes zu beauftragen, das dann in einem breiten gesellschaftlichen Dialog intensiv diskutiert und mit entsprechenden Änderungen verabschiedet werden sollte.

Der Kreistag hat diesen Antrag abgelehnt. Die Gesamtmitgliederversammlung der LINKEN Havelland fordert alle Parteien im Havelland auf, sich dafür einzusetzen, dass eine gemeinsame Resolution gegen Rassismus und Gewalt und für die Solidarität mit Flüchtlingen und denjenigen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, verabschiedet wird. Für rassistische Ressentiments ist kein Platz im Havelland und alle Demokratinnen und Demokraten sind aufgefordert, sich für ein menschliches Willkommen für Flüchtlinge einzusetzen.